

***Haiti
„Kore Tifi!“
Ein Aufschrei
nach Gerechtigkeit***





Hoffnung in der Dunkelheit

Unterstützung und Solidarität für weibliche Gewaltopfer in Haiti



Versetzen Sie sich einmal in die Lage: Sie sind ein Mädchen, 16 Jahre jung, und leben in grosser Armut mit ihrer Familie in einer Hütte in einem Dorf. Ihre Träume sind gross, um dem Elend irgendwann entfliehen zu können – vielleicht möchten Sie Ärztin werden oder Lehrerin, um anderen zu helfen. Ihre Familie kann gerade so das Geld für Ihre Schulausbildung aufbringen.

Andere Dinge bleiben dafür tagtäglich auf der Strecke. Doch plötzlich werden Sie unverhofft schwanger. Der Vater des Babys wendet sich ab. Und Sie wissen, dass nun mit jedem neuen Tag, der hereinbricht, die Sicherheit, die Sie sich so wünschten, nicht mehr garantiert ist. Aus Wut - weil es nun noch ein Geschöpf mehr vom ohnehin mageren Haushaltsgeld zu versor-

gen gibt - werden Sie täglich von Ihrem Vater geschlagen und aufs Übelste beleidigt. Es ist ihm egal, wenn Nachbarn zusehen oder zuhören.

Weil Gewalt in Ihrem Umfeld nicht nur ein Wort ist, sondern eine Realität, die unzählige Frauen und Mädchen betrifft.

Oder stellen Sie sich folgendes vor: Sie sind eine 17-jährige Schülerin und Sie leben bei Ihrer älteren Schwester und deren Ehemann, Ihrem Schwager. Der Schwager ist der alleinige Versorger der Familie und unterstützt demnach auch Sie, weil Sie noch minderjährig sind. Irgendwann kommt Ihr Schwager auf den Gedanken, dass Sie ihm etwas schulden würden, dafür, dass er ja Ihr Leben finanziert und Sie nicht einmal seine eigene Tochter sind. Und ab diesem Zeitpunkt vergewaltigt Ihr Schwager Sie regelmässig als „Gegenleistung“. Ihrer Schwester, der Polizei oder irgendjemand anderem vertrauen Sie sich nicht an, aus Scham und weil Sie denken, man würde Ihnen ohnehin nicht glauben.



Offizielle Zahlen zu häuslicher Gewalt oder Vergewaltigungen in Haiti gibt es nicht, da die meisten Fälle nie gemeldet werden.



Denn das Umfeld in dem Sie leben, neigt dazu wegzuschauen, als ob das Problem nicht existiert.

Genau so ist es Vanette und Judeline aus den ora-Projektdörfern Lougou und Raymond in Haiti passiert. Wir haben sie Vanette und Judeline genannt, weil sie anonym bleiben wollen und das respektieren wir. Wir könnten Ihnen noch von vielen weiteren Schicksalen berichten. Der Projektpartner vor Ort in Haiti hat uns eine 3-seitige Liste mit von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen und von Vergewaltigungsopfern übermittelt! Ihre Geschichten sind alle herzerreissend und immer sind ihre Lebenssituationen von grosser Armut geprägt.

Ein Teufelskreis aus Angst und Trauma

Frauen, die von ihren Partnern oder Familienmitgliedern misshandelt werden, oft



Viele Opfer leiden ihr Leben lang unter den Folgen von körperlicher Misshandlung und/oder werden schwanger, ohne Zugang zu medizinischer oder psychosozialer Versorgung, ohne Zugang zu rechtlichem Beistand. Viele sind von sexuell übertragbaren Krankheiten betroffen.

aus einem Gefühl der Machtlosigkeit heraus, das durch gesellschaftliche Normen, wirtschaftliche Abhängigkeit und mangelnden rechtlichen Rahmenbedingungen verstärkt wird. Mädchen, die in der Dunkelheit ihrer eigenen Hütten Opfer von sexuellen Übergriffen werden, während sie sich nach Sicherheit und Geborgenheit sehnen. Diese Frauen und Mädchen sind nicht nur Opfer;

sie sind Überlebende, die jeden Tag den Mut aufbringen, weiterzumachen, trotz des Traumas und der seelischen Wunden, die sie in sich tragen.

Aufruf zur Veränderung

Wir wollen diesen Frauen und Mädchen heute sagen: Es gibt Hoffnung für euch! Gemeinsam mit unserem Projektpartner

vor Ort haben wir ein umfassendes Schutzprogramm erarbeitet, dass physische und psychische Hilfe bieten soll. Damit wollen wir sie aus der Dunkelheit holen. Denn diese Frauen und Mädchen haben eine Zukunft verdient, in der sie in Sicherheit und in Würde leben können, ohne Angst vor Gewalt oder Missbrauch. Es ist wichtig, das Bewusstsein für diese Themen zu schärfen und die traditionellen Geschlechterrollen zu hinterfragen, die Gewalt gegen Frauen legitimieren. Bildung und Aufklärung sind entscheidend, um das Verständnis für die Rechte von Frauen zu fördern und eine Kultur des Respekts und der Gleichheit zu schaffen. Doch dieses vielseitige Konzept braucht geistigen wie finanziellen Beistand. In der Bibel heisst es „Wir sind geschaffen, um gute Werke zu tun“. Das ist unsere Aufgabe als Christ. Wenn wir Werke im Namen Jesus Christus tun, dann wird unser Glaube mit Leben gefüllt. Wollen wir heute gemeinsam den Startschuss für oras Schutzprogramm geben und damit eine Welle der Veränderung erzeugen, die die Dunkelheit vertreibt und Hoffnung nach Haiti bringt?



ora-Aktion „Kore Tifi!“ – Power to the girls

Ihre Spende und Gebet werden benötigt für:

- Schutzräume für betroffene Frauen und Mädchen schaffen, in denen sie Zuflucht finden können – CHF 45'000
- seelsorgliche Beratungsdienste anbieten, um den Opfern zu helfen, ihre traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten – CHF 20'000
- öffentlich Aufklärungs- und Präventionsarbeit leisten, um das Bewusstsein für diese schrecklichen Vergehen zu schärfen und zukünftige Übergriffe zu verhindern – CHF 8'000

Jeder Franken zählt und ist ein Lichtstahl der Hoffnung in der Dunkelheit. Vielen Dank!

Einfach scannen
und sicher per
TWINT spenden:





Ein Pate für Marie!

Marie ist mit ihren 8 Jahren das jüngste von 7 Kindern der Familie Nazaire. Zusammen mit all ihren Geschwistern und ihren Eltern haust Marie in einer kleinen Hütte im ora-Projektdorf Lougou. Die Lebensumstände sind erschreckend. Die Hütte besteht aus Wellblech und bietet bei weitem nicht genügend Platz für die ganze Familie. Zum Schlafen muss sich Marie, wie auch der Rest der Familie, auf alte Lumpen legen – dicht an dicht nebeneinander. Familie Nazaire hat nicht einmal umgerechnet einen Franken pro Tag zum Leben zur Verfügung. Den Hunger der Kinder versuchen die Eltern mit ein wenig angebautes Gemüse aus dem Garten zu lindern. Es ist offensichtlich, dass hier ganz dringend Hilfe von aussen nötig ist. Wollen Sie der Familie ab heute zur Seite stehen? Mit einer Patenschaft von 50 Franken pro Monat wäre auch Maries Schulbesuch abgedeckt. Wir freuen uns von Ihnen zu hören: 031 982 01 02 oder ora@ora-international.ch.

A young Black woman with her hair in braids is holding a baby. They are in front of a blue wall. On the wall, there is a drawing of a spider. The woman is wearing a white top with orange floral patterns. The baby is wearing a white top. The text is in the top right corner.

**„Zuletzt: Seid
stark in dem Herrn
und in der Macht
seiner Stärke.“**

(EPHESER 6:10)



Es wurde Brennholz, Kohle und Briketts zum Wärmen der Stuben verteilt. Das Heizmaterial reicht für ca. 3 bis 5 Monate.

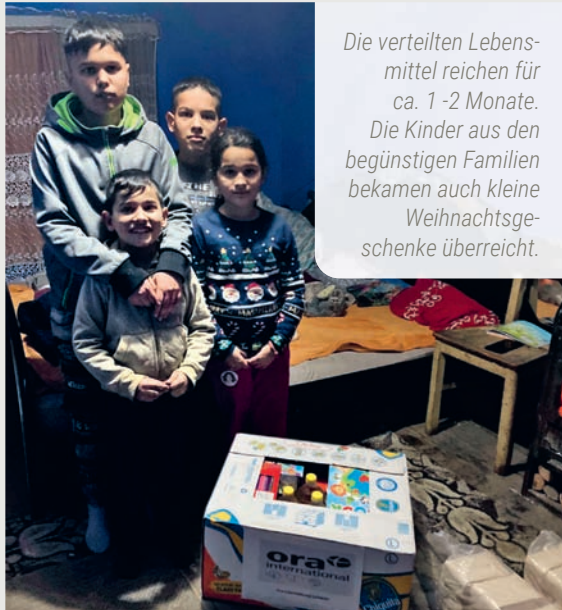
oras Winterhilfe 2024

Ein Danke für Ihre Unterstützung

Wir wollen es gleich vorweg nehmen: 50 mal Heizmaterial und 80 reichlich gefüllte Lebensmittelpäckli konnte ora im Rahmen der letzten Winter-Aktion, zusammen mit den Projektpartnern vor Ort in Rumänien und Moldawien, kinderreichen Familien und älteren, allein lebenden Menschen ermöglichen. Auch ein Kinderheim, ein Mutter-Kind-Zentrum und ein Obdachlosenheim befanden sich unter den Hilfeempfängern.

Der osteuropäische Winter ist meist bitterkalt und nass. Er stellt die in Armut lebenden Menschen in ora's Projekten in Rumänien und Moldawien vor schier unlösbare Herausforderungen. Denn: Zu den Ausgaben für Lebensmittel kommen nun auch noch Ausgaben für Brennholz und genügend warme Kleidung hinzu. Geld, das die ohnehin schon sperrlich gefüllte Haushaltskasse nicht hergibt. Jeder Temperatureinbruch ist damit eine neue Bedrohung und ein Kampf ums Überleben für die Armen.

In dieser dunklen Zeit konnten wir mit unserer Aktion Winterhilfe nun schon zum 21. Mal Familien und Betagten in Not Sicherheit schenken. Und das ist ganz besonders der Verdienst von Ihnen – ora's Freunden und Unterstützern. Sie sind die wahren Hoffnungsgeber in kalten Tagen. Und tatsächlich ist die Aktion für die Bedürftigen mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Tausend Dank für Ihren Einsatz Jahr für Jahr!



Die verteilten Lebensmittel reichen für ca. 1-2 Monate. Die Kinder aus den begünstigten Familien bekamen auch kleine Weihnachtsgeschenke überreicht.





400 Paar Socken im Gepäck

9 Frauen vor Ort
in Moldawien



Zu Besuch beim ora-Projektpartner – Neun Patinnen und Spenderinnen überzeugten sich letzten Monat in Moldawien davon, wo ihr Geld hinfließt und wie es umgesetzt wird. Mit im Gepäck: Etwas mehr als 400 Paar gespendete, neue Kindersocken.

Das Programm in den fünf Reisetagen war vielfältig und voll. Zusammen mit den ora-Mitarbeitern besuchte die Gruppe die verschiedenen Projektorte, an denen sich oras Kindertagesstätten und das Altersheim befinden. Dadurch lernten die Frauen oras Netzwerk besser kennen.

Besonderes Highlight für die mitgereisten Patinnen war das persönliche Treffen ihrer Patenkinder. Ein solches Erlebnis schafft noch einmal eine ganz andere Bindung zueinander.

In den ora-Einrichtungen selbst hätten die vorbereiteten Programme, mit denen die Reisegruppe jeweils empfangen wurde, unterschiedlicher nicht sein können: Mal wurde zusammen getanzt oder gebastelt oder die Gruppe wurde mit tollen Aufführungen nationaler Gedichte und Lieder überrascht. Hinter den strahlenden Kinderaugen und ausserhalb der bunten ora-Zentren sieht der Alltag anders aus. Kleine Hütten ohne Isolierung oder Wasser, Armut und Pessimismus prägen die Orte. Das haben die

Frauen während verschiedener Hausbesuche ebenfalls erfahren dürfen. Doch so gross die Not auch überall ist, die Herzlichkeit, mit der die Gruppe empfangen wurde, ist überwältigend. Jedes Treffen auf dieser Reise empfanden die Frauen als echt, bereichernd und eindringlich.

Praktisch und handelnd - Aktion "Warme Socke"

Zusammen mit dem Schweizer Sockenhersteller Wildsocks haben wir letztes Jahr eine Aktion ins Leben gerufen, über die wir Kinder in Moldawien mit warmen Socken für den Winter ausstatten wollten. Erinnern sich noch daran? „Warme Socke“ nannten wir diese Aktion und tatsächlich sind 400 Paar nachhaltig produzierte Wadensocken von Wildsocks sowie 20 Paar selbstgestrickte Socken daraus hervorgegangen, die die Frauen-Reisegruppe vor Ort selbst verteilt hat. Ein grosses Danke an alle Sockenspender, die diese praktische Hilfe und Freude für die Kinder möglich gemacht haben!

Begleitet wurde die Reise von ora-Geschäftsführerin Ulrike Friedrich



WILDsocks



IMPRESSUM

Verleger & Herausgeber	ora international Überkonfessionelles christliches Hilfswerk
Adresse	Bernstrasse 26, 3125 Toffen
Telefon	031 982 01 02
E-Mail	ora@ora-international.ch
Internet	www.ora-international.ch  
Redaktion	Ulrike Friedrich

Spenden-IBAN:
CH50 0900 0000 3001 9969 6

Oder einfach scannen
und sicher spenden!



Spenden an ora international sind steuerlich
abzugsfähig:

ora international ist durch die Genehmigung der kantonalen
Behörden als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt.
Die jährliche Spendenbescheinigung wird Ihnen automatisch
im Januar zugestellt.

Titelfoto: Freepik/pikisuperstar
Foto S.3 re.: istockphoto.com/Claudiad

Abdrucke von Bild und Text sind erwünscht.

© ora international, März 2025, 1'000 Exemplare



Versorgungshilfe für Kinder und Familien in Caracas/Venezuela



Armut, Kriminalität, Prostitution, Gewalt und Drogenhandel prägen das Viertel rings um das von ora betreute Kinderheim „Hogar Bambi“ in Venezuelas Hauptstadt Caracas. Die Erwachsenen und Kinder, die hier leben, werden von der Gesellschaft ausgegrenzt. Eine Wirtschaftskrise macht ihre Situation nur noch schlimmer. Und darum sollen diese Menschen von einem Versorgungsprogramm mit Lebensmitteln, Bildung und Beratung profitieren. Sie können mithelfen: Spendieren Sie **einmalig ein Paket** mit Grundnahrungsmitteln im Wert **von 40 Franken** oder werden Sie **mit monatlich 20 Franken Pate des Projekts** und fördern damit die regelmässige Bereitstellung des Lebensnotwendigsten für diese Kinder und Familien. Melden Sie sich bei Interesse bei uns!



Hinterlassen Sie eine bleibende Erinnerung

Ihr „letztes Herzensanliegen“ ist es, sich auch über Ihre Lebenszeit hinaus für Bedürftige und Hilfsprojekte zu engagieren? Mit einer Erwähnung von ora im Testament – als Legat oder Erbanteil – können Sie dies sicherstellen. Bei Fragen dazu geben wir Ihnen gerne weitere Auskunft!

